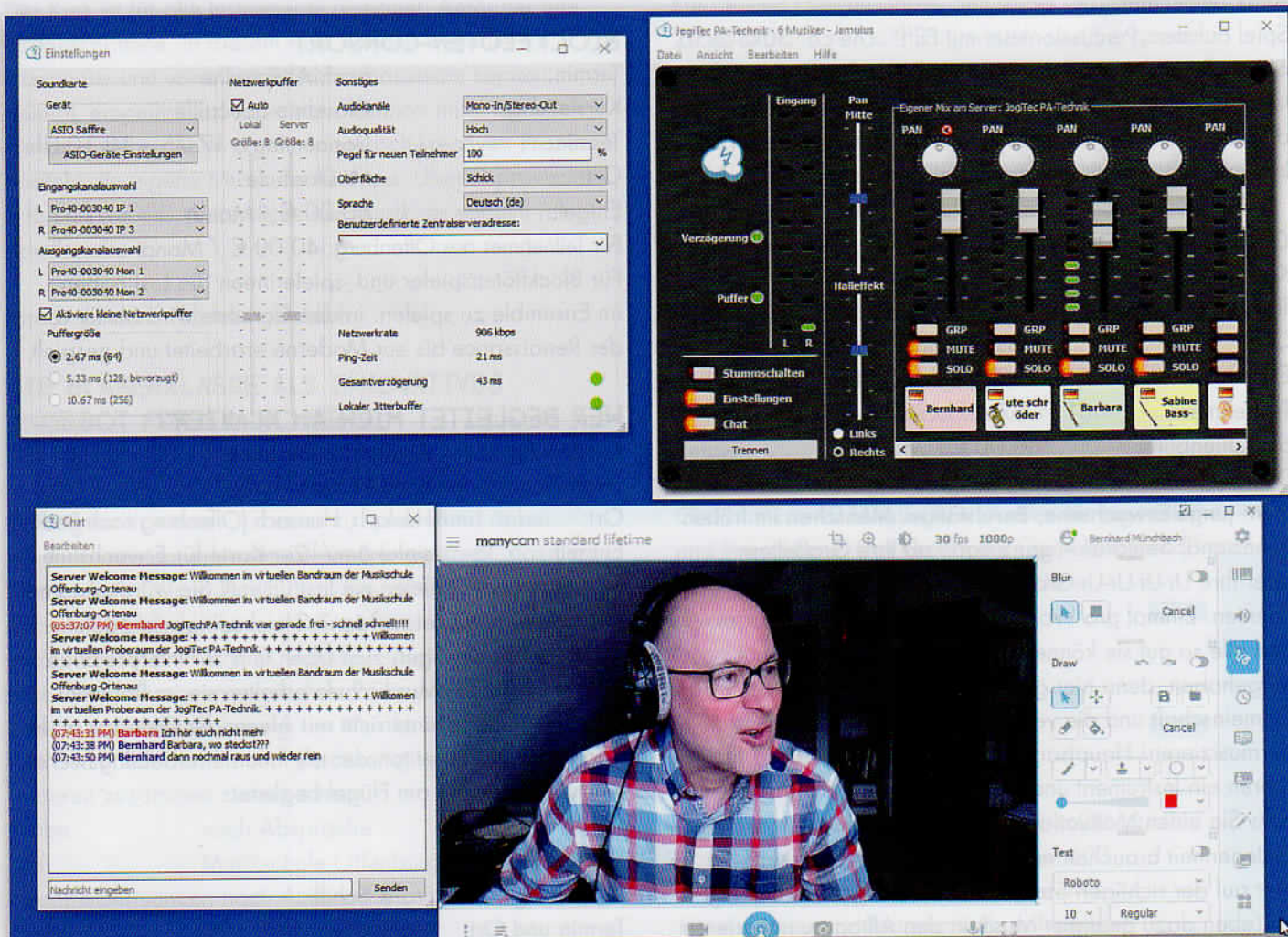


DIE NEUE ART DES UNTERRICHTS



Gemeinsam musizieren ist in Zeiten der Corona-Pandemie gar nicht so einfach. Doch das Erwachsenen-Blasorchester um Dirigent Bernhard Münchbach hat digitale Möglichkeiten gefunden, mit denen Gesamtproben trotz aller Beschränkungen möglich wurden.

Im Frühjahr 2020 musste die Musikschule Offenburg/Ortenau erstmals in ihrer Geschichte auf Anordnung des Landes schließen. Damals wurden die Proben der 45 Musiker*innen des EBO (Erwachsenen-Blasorchester) sowie den 15 Teilnehmern einer Erwachsenen-Bläserklasse zunächst per Videokonferenz über „Skype“ aufrechterhalten. Während des frühen Sommers wurde dann von Mitte Juni bis Mitte September auf dem Offenburger Flugplatz geprobt – mit den üblichen Hygieneregeln und großem Abstand. Bis zu den Herbstferien ging es dann zunächst in der Eislaufhalle mit Proben weiter, bevor ab Mitte Oktober

der große Orchestersaal der Musikschule für Proben in kleinen Gruppen genutzt wurde. „Das hieß aber auch Proben im Wintermantel und mit festgeklammerten Noten, damit der Durchzug sie nicht wegbläst“, blickt Bernhard Münchbach zurück. Ein einschneidendes Erlebnis war die Erkrankung einer Musikerin an Covid-19, die am eigentlichen Probenstag des Erwachsenen-Blasorchester noch nichts von ihrer Infektion wusste. Das Orchester hatte aber Glück im Unglück: Die Probe fand aufgrund der Herbstferien nicht statt. „Aber es war der Punkt, an dem die Entscheidung zum ausschließlich digitalen Proben fiel“, erklärt der Dirigent. Bis dahin hatte sich das Orchester auf etwas mehr als die Hälfte reduziert, doch die Fusionierung mit der Erwachsenen-Bläserklasse 5 stand sowieso schon auf dem Plan. Dort hatte nämlich die Mehrzahl der Teilnehmer das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze bereits ganz oder zum Teil abgelegt. „In beiden Orchestern wurde

bestmöglich weiter gearbeitet“, betont der Dirigent. So wurde 2020 ein rundum erneuertes Sommer-Programm sowie ein Programm für Winter- und Kirchenkonzerte erarbeitet. Doch die Online-Proben über „Skype“ haben einen entscheidenden Nachteil. Aufgrund der Latenz in der Übertragung geht nur die Registerweise Probe und das Einzelspiel, das Überwindung kostet und einiges an wöchentlicher Vorbereitung erfordert. Das gemeinsame Musizieren ist so nicht machbar. Trotzdem wurden als Motivationsschub mit „Lobt Gott ihr Christen“ und dem „Frühlingserwachen“ zwei Videos im You-Tube-Kanal der Musikschule Offenburg/Ortenau veröffentlicht, die aus über 30 Einzelvideos zusammengesetzt wurden. Denn Bernhard Münchbach ist äußerst rührig, wenn es um das Erwachsenen-Blasorchester geht. Und so machte er sich auch auf die Suche nach digitalen Probe-Alternativen. Anfang Februar 2021 lernt er im Rahmen einer internen Yamaha-Bläserklassen-Fortbildung die Software Jamulus kennen. „Da ich den Dozenten über unser Yamaha-Referenten-Team gut kenne, konnte er mir auch zusätzlich zu dieser Fortbildung wertvolle Tipps geben“, zeigt sich der Dirigent dankbar. „Diese Technik funktioniert gut und ist – einmal installiert – kinderleicht zu bedienen.“ Allerdings setzt Jamulus einen höheren technischen Standard voraus und immer mehr Musiker*innen aus beiden Orchestern haben für ihr Hobby in Audio-Interfaces, Mikrofone und Zubehör investiert. Wo Bernhard Münchbach anfänglich noch umfangreiche Hilfestellung leistete, verselbstständigte sich die Installation in den Reihen der Teilnehmer. „Nach so vielen Monaten war dann erstmals wieder eine gemeinsame Probe möglich – Welch eine Freude, auch wenn man nur über Kopfhörer verbunden ist und sich nicht sieht.“ Mittlerweile gibt es einige Kleingruppen und jugendliche Schüler, die ihren Unterricht in einem der fünf digitalen Proberäume der Musikschule Offenburg/Ortenau auf „Jamulus“ erhalten. „Damit ist ermöglicht, dass man sich nicht auf öffentlichen Servern treffen muss“, verweist Bernhard Münchbach auf die Datensicherheit. Bei allem technischen Fortschritt und bei allen Vorteilen in den Zeiten der Pandemie steht für ihn aber fest: „Die Technologie

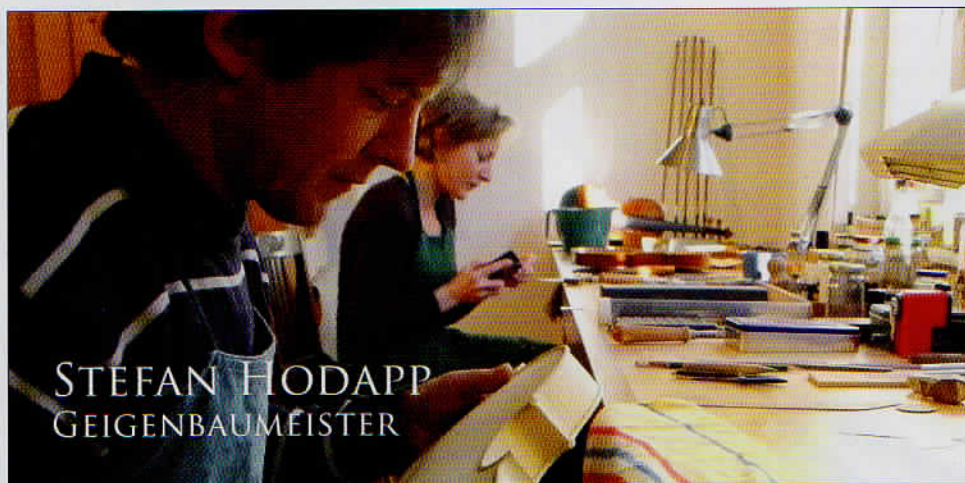
kann eine reale Probe nicht ersetzen – es ist nur eine bestmögliche Kompromiss-Lösung.“ Doch damit ist auch die begründete Hoffnung geweckt, dass mit Beginn der Präsenz-Proben auf dem bisher erarbeiteten Repertoire aufgebaut werden kann.

Die Erwachsenen-Bläserklasse: Hier werden die typischen Blasinstrumente eines Orchesters chorisch besetzt. Wenn Flöten, Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Waldhörner, Posaunen, Tenorhörner und Tuben ausgewogen besetzt sind, gibt es von Anfang an einen guten Orchesterklang. In der Erwachsenen-Bläserklasse spielt man vom ersten Ton an im Orchesterverband, auch wenn man ohne vorheriger Ausbildung in der Bläserklasse beginnt. Es gibt aber immer wieder auch Erwachsene, die in jungen Jahren aktiv im Musikverein gespielt haben und nach einer längeren beruflichen oder familiären Pause vereinsunabhängig Musizieren wollen. Geprobt wird einmal wöchentlich im Gesamten, die Altersspanne der Musiker*innen liegt derzeit zwischen 30 und 70 Jahren. „Es zeigt, dass man nie zu alt ist, um zu Musizieren“, macht Dirigent Bernhard Münchbach Lust auf eine Beteiligung. Das Ausbildungskonzept erfreut sich wachsender Beliebtheit und es gibt bereits einige Interessenten für eine neue Bläserklasse. Alle Beteiligten sind froh, dass es im Sommer wieder mit den Proben losgeht. Sind die Musiker*innen dann ausgebildet, fusioniert die Bläserklasse mit dem Erwachsenen-Blasorchester.

IM HERBST STARTET EINE NEUE ERWACHSENEN-BLÄSERKLASSE

Dazu gibt es eine Info-Veranstaltung am 18.9.21 um 10 Uhr im Saal 102 der VHS auf dem Kulturforum. (Amand-Goegg-Str. 2-4) in Offenburg.

Dort erhalten Sie alle Informationen und erleben ein Live-Konzert des Erwachsenen-Blasorchesters !



STEFAN HODAPP
GEIGENBAUMEISTER

NEUBAU
HANDEL
REPARATUR
RESTAURATION
BÖGEN, ZUBEHÖR

ZWINGERPLATZ 2
77652 OFFENBURG

TEL: +49-(0)781-71103
MAIL@GEIGENBAU-HODAPP.DE
WWW.GEIGENBAU-HODAPP.DE